

DAS WORT
FÜR
heute



KREUZ SEI DANK

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die einen tragen es als Schmuckstück am Hals, die anderen regen sich fürchterlich darüber auf. Ob auf Berggipfeln oder im Klassenzimmer, in unserem christlichen Land ist es – Gott sei gedankt – noch zu finden. Aber die Ablehnung wächst.

Dabei geht es nicht um den Gegenstand. Der war ja zunächst nichts anderes als ein Hinrichtungsmittel – grausam und blutig. Es geht um den, der am Kreuz für uns starb. Der Theologe Paulus nahm sich vor, immer und überall von dem zu reden, der unseretwegen gekreuzigt wurde: Jesus Christus. Lernen Sie ihn kennen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Beiträge. Ihr

Hartmut Jaeger

Wegweiser zum Heil

Ich stehe in der Startrampe und schaue auf den neuen Schanzenbock aus Schnee, der Sprünge von fünf bis sechs Metern Höhe ermöglicht. Noch einmal fasse ich mein Kreuz an, das ich am Hals trage, bitte um Schutz und fahre los. Ich springe mit voller Wucht ab und drehe sehr schnell in die gestreckte Rückwärtssalto-Bewegung, doch leider zu schnell. Ich streife mit dem Kopf den Schanzenbock, der zum Glück bricht. Aber ich habe keinen Drehschwung mehr. Mit dem Kopf voraus lande ich in der

steilen Landebahn und bleibe halb bewusstlos liegen, bis ich wieder klar denken kann. Zum Glück kein Knochenbruch, keine Platzwunde, nur das Genick ist stark gestaucht. Ich suche meine Ski zusammen und fahre langsam zur Talstation, meine Freunde begleiten mich schweigend. Jeder ist betroffen und gleichzeitig froh, dass nicht mehr passiert ist. Jedem von uns ist bewusst, dass Ski-Akrobatik riskant ist, aber man tut es trotzdem – jeder Sprung ist ein Kick. Aber jetzt hätte es mich beinahe erwischt. Gott hat mich



bewahrt, denn ich könnte jetzt querschnittsgelähmt sein.

Der Winter ist vorbei, das Fachabitur geschafft, und noch ist bis zum Studienbeginn Zeit, meinem Vater auf dem Hof zu helfen. Waldarbeit im bergigen Allgäu steht an. Wir machen unsere Motorsägen und Werkzeuge bereit und fahren mit dem Traktor auf den Berg. Gegen zehn Uhr bittet mich mein Vater, den Brotzeit-Korb vom Traktor zu holen. Ich will gerade wieder hochgehen, da kommt ein Auto den Weg herauf. Der Fahrer fragt mich nach dem Weg zur Pfarralpe.

Nachdem ich dem Fremden den Weg erklärt habe, bemerkt er mein Kreuz am Hals und fragt mich, ob ich daran glauben würde. Ich antworte mit Ja, weil es mich in gefährlichen Situationen schützt. Der Fremde, er heißt Herbert, sagt mir

dann, dass er an Jesus glaubt, wie es in der Bibel steht, und erklärt mir das Evangelium. Wie ich Herbert so zuhöre, fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Ich erkenne, dass ich vor Gott nicht bestehen kann, dass Jesus für meine Sünden gestorben ist – ich es aber noch nicht angenommen habe. Das ist das, was ich schon lange gesucht habe. So ist mir ein kleines Kreuz Wegweiser zu dem geworden, der daran für mich gestorben ist.

➤ *Erwin Keck*



5 Schritte zu neuem Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





„Weil Gott die ganze Welt geliebt hat, darum stirbt Jesus.“

Dietrich Bonhoeffer

Jesus – wer ist er für mich? Der Gekreuzigte

Wie tief kann Liebe sein? Menschliche Liebe ist zu vielem fähig. Oft bringt Liebe das Beste in uns zum Vorschein. Für unsere Liebsten – besonders für unsere Kinder – würden wir alles tun!

Die Bibel sagt: „Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Johannes 15,13). Nun, ich persönlich musste mein Leben noch für niemanden opfern. Ich würde es für Mann und Kind mit Sicherheit in Erwägung ziehen, aber dann hört es vielleicht auch schon auf. Seien wir ehrlich: Unser Leben ist uns lieb und teuer.

An Ostern denken wir an einen, der sein Leben nicht nur für seine Freunde hergab, sondern auch für seine Feinde. Für jeden Menschen auf dieser Welt. Es ist Jesus Christus. Er macht keine Ausnahme. Er wägt nicht ab. Er starb für dich und mich am Kreuz und besiegte den Tod in seiner Auferstehung. Egal, was wir getan haben oder was wir noch tun werden. Seine Liebe ist so umfassend, so großartig und so allgegenwärtig, dass sie alles vergeben kann, wenn wir Jesus im Glauben annehmen und ihm unser Leben übergeben.

Wagen Sie es! Es lohnt sich!

➤ *Jana Klappert*

Gutschein 04/20

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!



(Offenbarung 22,17). Diese Verheißung gilt, weil der Gekreuzigte ausrief: „Mich dürstet!“

6. Wort – Vollendung:

„Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30)
Alles ist vollbracht. Gott ist zufriedengestellt. In dem Gekreuzigten haben alle Menschen, die sich ihm anvertrauen, ab sofort Erlösung aus dem Zustand der Sünde und Vergeltung ihrer Sünden.

7. Wort – Vermächtnis und Vollkommenheit:

„Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“ (Lukas 23,46)

Das letzte Wort des Gekreuzigten hinterlässt uns das Vermächtnis eines „guten Todes“. Sein Tod war nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Verbindung. Jesus lebte unter der Hand seines Vaters, und so starb er in die Hand seines Vaters.



Das heißt nicht, dass sein Sterben angenehm war. Aber ungeachtet der schrecklichen Umstände finden wir hier den stärksten Ausdruck der Geborgenheit. Und so gilt auch für uns: Wer hier unter der Hand Gottes gelebt hat, darf sich in die Hand Gottes fallen lassen. Das Kreuz zeigt uns, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Und damit sind alle ungelösten Fragen des Kommunismus beantwortet!

➤ *Hartmut Jaeger*

Buchtipp

Erwin W. Lutzer

Seine schwerste Stunde

Einblicke in das Herz Jesu am Kreuz

Gb., 160 S., 13,5 x 20,5 cm

Best.-Nr. 271 975, € (D) 9,90

Der Autor beleuchtet das Sterben Jesu.

Dabei fordert er heraus, das Kreuz nicht nur als Erlösungs-Symbol zu verstehen, sondern es als Lebensstil anzunehmen.



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0420